

Good Practices im regionalen Schienenverkehr

Agenda

- **Einführung**
- **Good Practice**
- **Erkenntnisse**
- **Perspektiven**
- **Diskussion**

Perspektiven

- Mobilität ist **der** bestimmende Faktor individueller Lebensgestaltung. Mobilität nimmt weiter zu.
- Das wird auch so bleiben.
- Marktanteile und Standortvorteile werden künftig noch stärker über die Erreichbarkeit gewonnen oder verloren werden.
- Auf das eigene Auto verzichtet nur, wer auch Alternativen hat.
- Im Vordergrund des ÖPNV-Angebotes muss daher immer die Qualität der Dienstleistung stehen.
- Steigendes Qualitätsbewusstsein erzwingt bei Dienstleistungen positiv besetzte Unterscheidungsmerkmale (USPs).
- Genau jene Unterscheidungsmerkmale lassen sich als regionale Identität positionieren, wenn sie glaubwürdig sind.
- In diesem Kontext ist die Zukunft der Regionalbahnen zu sehen.

Teil des Verkehrssystems

- Regionalbahnen sind als gewollter Teil eines Gesamtsystems gebaut worden
- Ihr Zweck war immer die örtliche, lokale Erschließung
- Sie waren und sind von der Attraktivität des Gesamt-ÖV-Systems abhängig
- Sie sind daher nur als zeitgemäß attraktivierte Einrichtungen existenzberechtigt.

Mögliche Beurteilungskriterien:

- **Verkehrspolitische Effizienz**
 - Erschließung der Regionen
 - Schiene als Rückgrat des öffentlichen Verkehrssystems
 - Standort- und Raumordnungspolitik, Beschäftigungspolitik
 - Sozialpolitik (Daseinsvorsorge)
- **Verkehrswirtschaftliche Effizienz**
 - Aufgabenerfüllung im Gesamtnetz
 - Beitrag zur Stärkung von Achsen
 - Standortfaktoren (Arbeitsplätze, Wertschöpfung)
 - Verlagerungseffekte, Klimaziele,...
- **Betriebswirtschaftliche Effizienz**
 - Produktionstechnische Synergien
 - Kostendeckung
 - Systemadäquanz

Kein Rezept, aber viele Zutaten

- Entscheidend ist für den Erfolg von Regionalbahnen, ob sie in der Region akzeptiert werden.
- Entscheidend ist auch, wie sie es schaffen, Multiplikatoren zu erreichen.
- Dazu müssen sie als „lifestyle-tauglich“, als am Puls der Zeit, empfunden werden.
- Und sie müssen Geschichten erzählen können.
- Geschichten erzählen Menschen.
- Von Menschen, für Menschen.
- Es ist immer die Summe der kleinen Sympathiebringer, die alle zusammen wichtig sind.

Funktionalität bestimmt Standards

„Die Hauptbahnen sind ein Weltinstitut und sind dementsprechend hergestellt und ausgestaltet.

Die Localbahn hingegen ist ein Volksinstitut und dieser Charakter muss ihr gewahrt werden.“

Josef Stern
Die Oekonomik der Localbahnen, 1882

Infrastruktur ist teuer



Daher gehört sie intelligent genutzt

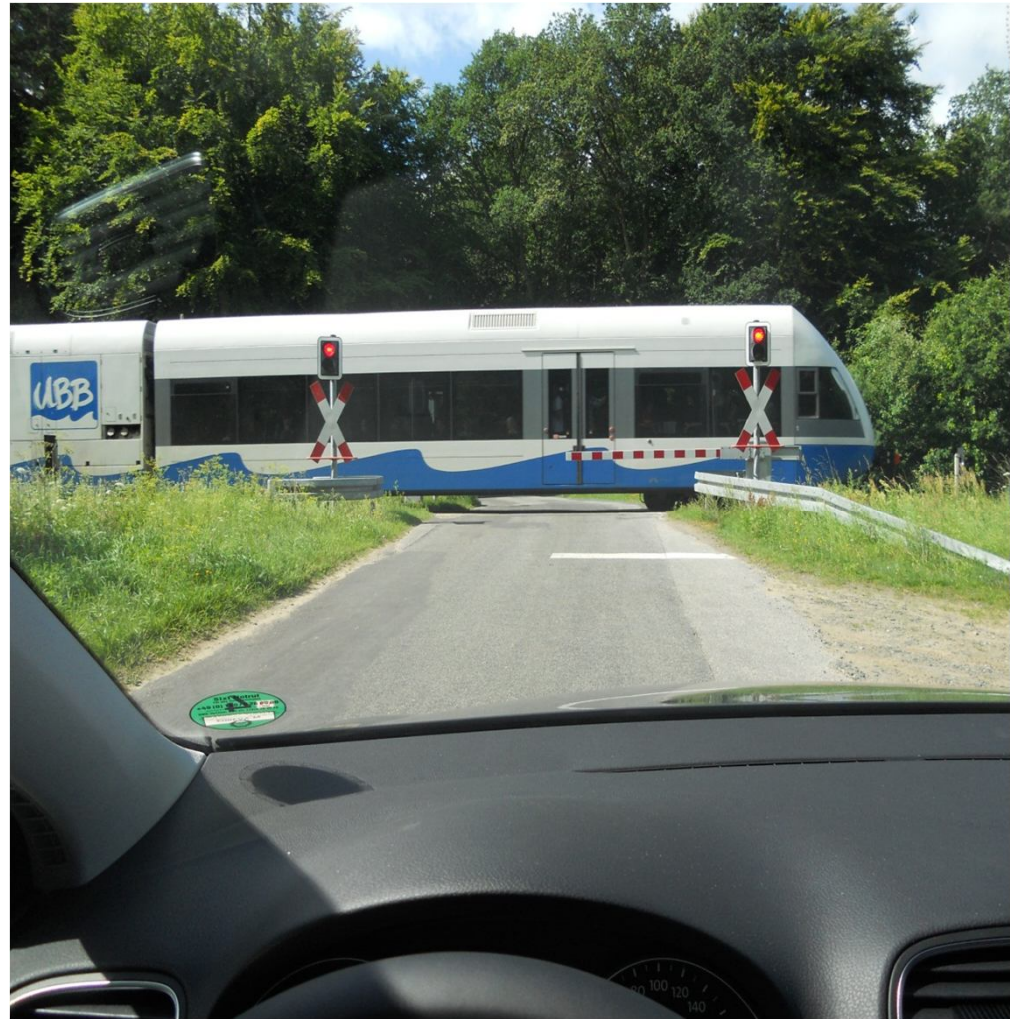


Auto Bleue Côte d'Azur

- Nizza hat als erste französische Agglomeration Carsharing mit ausschließlich Elektrofahrzeugen in großem Maßstab eingeführt.
- Seit 2011 stehen 210 Elektroautos an 70 Stationen bereit.
- Jede Station hat 5 Stellplätze, davon sind 2 für Elektroauto-Besitzer reserviert.
- Damit erhalten die Carsharing-Teilnehmer, insbesondere solche, die über keine entsprechend ausgestattete Garage verfügen, Zugang zu einem in der Stadt gelegenen Ladeplatz.
- Dem gleichen Gedanken folgend, werden die öffentlichen Parkplätze in Nizza sukzessive mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge ausgestattet.



Immer gegeben: Wahlfreiheit



Integrierte Lösungen

- Integriert heißt, dass nicht alle Probleme mit „Neu bauen“ gelöst werden müssen.
- Im Regionalverkehr geht es, anders als bei Hochleistungsstrecken, viel mehr um Kopfarbeit, um durchdachte, individuelle Lösungen.



Es muss nicht immer Neubau sein



Entwicklungen - Beispiel Tourismus

- **Tourismus damals:** Im Vordergrund stand „Komme ich überhaupt hin“ => „Je mehr, desto besser“ => Massentourismus.
- **Tourismus heute:** Steigendes Qualitätsbewusstsein der Gäste erfordert neue Unterscheidungsmerkmale.
- Wahrnehmung erfordert Profil. Profil bedeutet Orientierung.
- Orientierung bedeutet Ausrichtung an den Wünschen der Gäste.
- Destinationen, die den Eindruck vermitteln, man könne auch ohne Gaspedal Erlebnisurlaub machen, sind gefragt.
- Neue Herangehensweise in führenden Tourismusdestinationen: Angebote für Freizeitmobilität.
- Regionen, die hierzu besonders geeignet sind, haben aktuell gute Chancen, ein Alleinstellungsmerkmal (USP) zu begründen.

Vom Tourismus zum allgemeinen ÖV

- **Ziel im Tourismus:** Mobilität vor Ort von Pkw-Nutzung entkoppeln.
- **Ziel im Alltags-ÖV:** Mobilität von Pkw-Besitz entkoppeln.
- Aus Muss- und Kann-Fahrern sollen **Ich-Will-Fahrer** werden.
- Hierbei geht es um Faktoren, die auf der Gefühlsebene ansetzen: Sicherheit, Sauberkeit, Freundlichkeit und Vorteilhaftigkeit für Alle.
- Qualität im ÖV besteht nicht nur aus Taktfrequenz und Pünktlichkeit.
- Ganz besonders geht es aber zunehmend auch um die „Wohnlichkeit“ der Verkehrsanlagen und Fahrzeuge.
- Schmutzige und ungepflegte Warte“Häusln“ sind jedenfalls nicht „Stand der Technik“.
- Es geht auch um die Nutzbarkeit im Sinne günstiger Tarife. Hier zeigt Südtirol, was ein Land bewirken kann.

Wohnliche Atmosphäre



Fotos: Otfried Knoll



Auch in Städten

- Ähnliche Haltungen auch bei der Wiedereinführung der Straßenbahnen in mittlerweile über 20 französischen Städten
- Straßenbahnen galten in den 1970er Jahren als antiquiert und die Stadtentwicklung behindernd.
- In Frankreich erkannte man, dass es nicht genügt, neue Straßenbahnen zu bauen, sondern man musste die städtische Bevölkerung „anders abholen“: Mit der gleichzeitigen Erneuerung des öffentlichen Raumes, sowohl in Wohnquartieren als auch in den Zentren
- Architektonisch qualitätsvolle Ausstattungsmerkmale an Strecken, Oberleitungen, Haltestellen und Fahrzeugen bilden dort immer ein abgestimmtes Ganzes.
- Déjà vu? Otto Wagners Stadtbahn!

Aufwertung des öffentlichen Raumes



Wiedereinführung der Tram Dijon



Fotos: Otfried Knoll



Von der Idee zur USP

- Dem Land Südtirol ist es gelungen, die Themenführerschaft bei der Angebotsqualität eines landesweiten öffentlichen Verkehrssystems zu übernehmen.
- Integrationsgrad und Angebotsdichte sind beeindruckend, noch mehr aber das innovative Tarifsystem, mit dem gezielt öffentliche Mobilität auch für junge Leute und Senioren gefördert wird.
- LH Durnwalder ließ in seiner 5. Regierungserklärung 2008 mit dem Satz aufhorchen: „Ich glaube, dass die große Zeit des Individualverkehrs vorbei ist. Er ist ein Opfer seines eigenen Erfolgs. Die große Zeit des öffentlichen Nahverkehrs, seine Renaissance, steht noch bevor.“
- Das sichtbare Handlungsportfolio des Landes bestätigt diese Haltung.
- Hintergrund des klar erkennbaren Wertewandels war das im ÖPNV Südtirols wichtigste Projekt der letzten beiden Jahrzehnte: Die erfolgreiche Wiederinbetriebnahme einer Nebenbahn.

Reaktivierung Vinschgerbahn

- Die „Kein Zug – Keine Stimmen“ - Aktion leitete eine Phase verstärkter Bewusstseinsbildung bei Bürgern und Politikern ein
- In der Frage der Reaktivierung war es nicht anders als seinerzeit beim Bahnbau: Es gab es Leader, Mitläufer und Gegner
- Die Unterstützung aus der Region, durch die Gemeinden, durch die Tourismusverbände und durch die Bevölkerung war unterschiedlich, von abwartend bis massiv
- Letztlich wurde das Land Südtirol zur treibenden Kraft
- Die Bahnanlagen wurden in einem politisch günstigen Zeitfenster in das Landeseigentum übernommen, ein neues Betriebskonzept entwickelt und die Strecke grundlegend erneuert
- Den Gemeinden wurden Aufgaben zugewiesen.



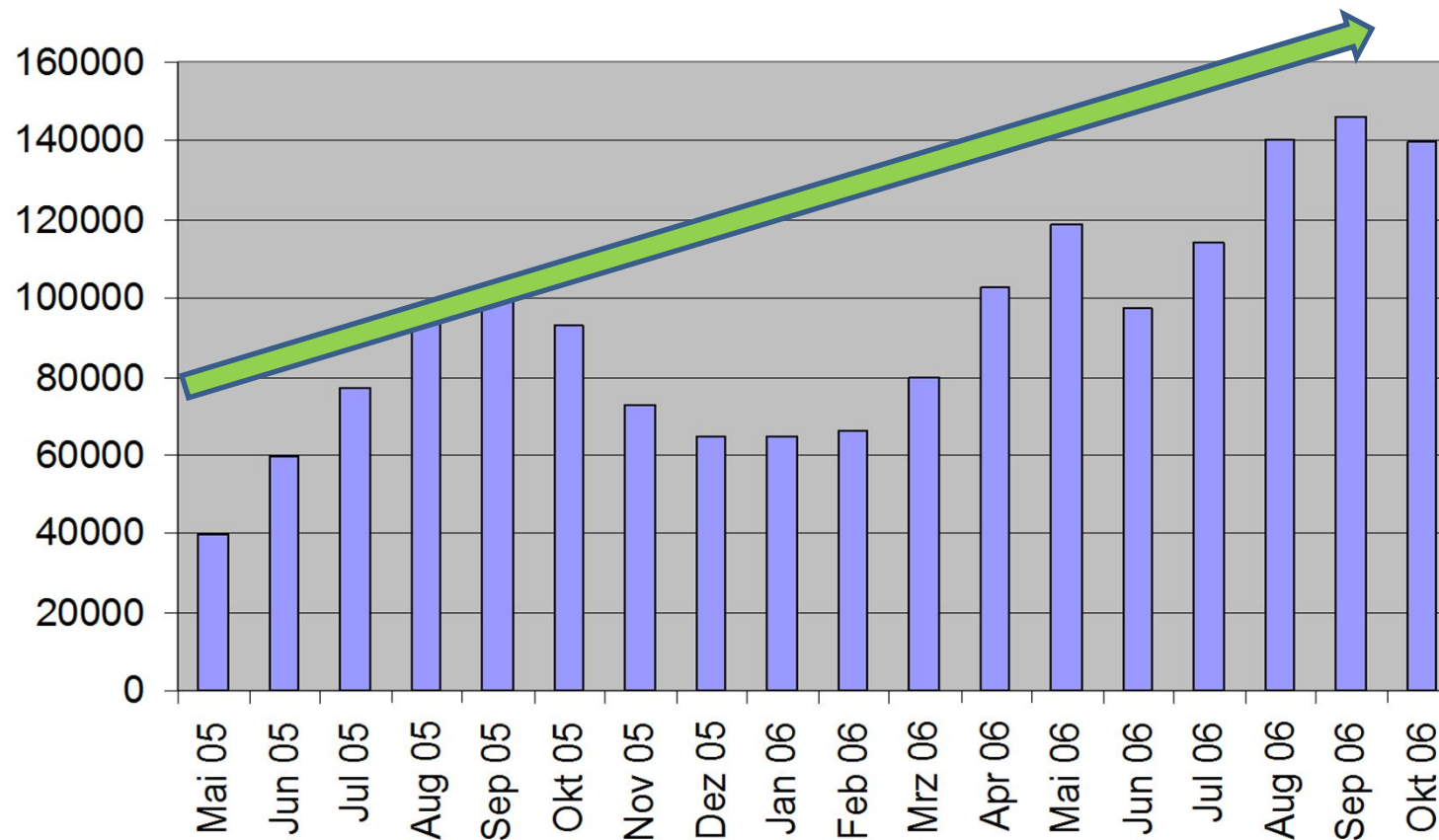
Reaktivierung Vinschgerbahn

- Die Vorwärtsstrategie des Landes – die auch erst nach langem Zögern erkennbar wurde – wird inzwischen allseits anerkannt
- Ohne die Überzeugungsarbeit vieler Persönlichkeiten aus dem Vinschgau wäre das Land aber nicht als Alleinflanzier zu gewinnen gewesen: Die Investitionskosten einschließlich Beschaffung von 12 Niederflur– Dieseldieseltriebwagen betrugen rund 120 Mio. €
- 2005 Wiederaufnahme des Betriebes, sofort sehr hohe Nachfrage, prognostizierte Fahrgastzahl 1 Mio pro Jahr
- Kapazitätsengpässe durch starken Tourismus- und Fahrrad-Mitnahmeverkehr
- Planung zur Elektrifizierung der Gesamtstrecke ist fertig.

Reaktivierung: Markanter Erfolg



Erfolg weit über den Erwartungen



Monatsfrequenzen der Vinschgerbahn in den beiden ersten Betriebsjahren 2005 und 2006. Die saisonalen Schwankungen unterstreichen den Charakter der Bahn in einer vom Tourismus geprägten Umgebung. Quelle: STA

Erfolgsfaktoren Vinschgerbahn

- Bürger und politische Vertreter vor Wiedereinbetriebnahme vom Projekt überzeugt (allerdings nicht alle!)
- Intensive Einbindung der Gemeinden
- Taktfahrplan, gute Abstimmung der Bus- und Bahnfahrzeiten
- Touristisch attraktives Tal, Radverleihsystem Südtirol Rad
- Fahrzeiten nur wenig länger als auf der Straße
- Verlässlichkeit und Pünktlichkeit, insbes. Anschlusssicherung
- Komfort (ebener Einstieg bei 55 cm Bahnsteighöhe)
- Park+Ride und gute Fahrradabstellmöglichkeiten
- Sauberkeit (die Züge werden nach jeder Fahrt gereinigt)
- Niedrige Fahrpreise, insbesondere bei Zeitkarten.

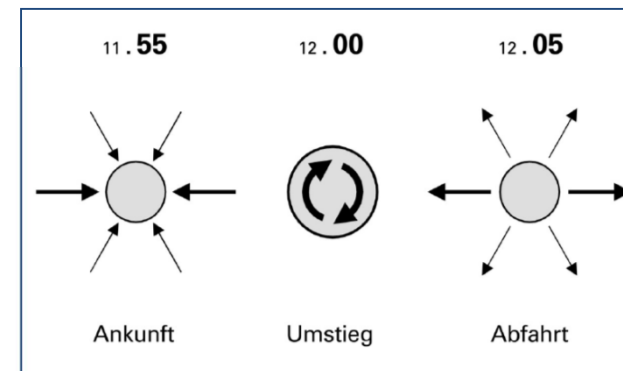
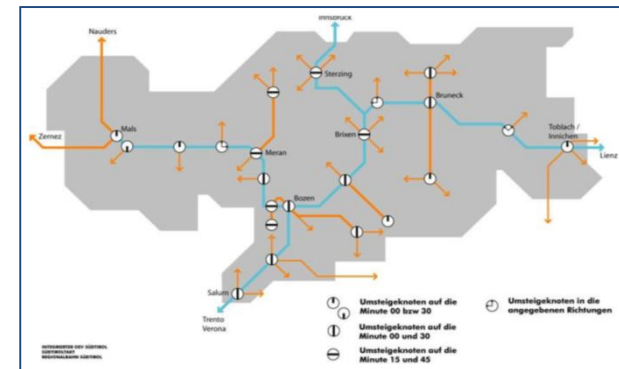
ÖPNV in Südtirol

Nach dem markanten Erfolg der reaktivierten Vinschgerbahn hat Südtirol das landesweite Verkehrskonzept in 4 Meilensteinen positioniert:

- Taktfahrplan landesweit
- Ausbau und Modernisierung des Bestandsnetzes und der Bahnhöfe
- Moderne Kundeninformation und Betreuung
- Südtirol-Pass als modernes, attraktives Tarifsystem

Südtirol Takt:

- Einführung Stunden- und Halbstundentakt
- flächendeckendes öffentliches Verkehrsnetz
- Feinabstimmung aller Fahrpläne
- nahtloses Umsteigen Bus/Bahn



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 38 - Mobilität



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 38 - Mobilità

Durchgängiges Angebot Südtirol

INTERVIEWS/STATEMENTS

Mit Bus und Bahn im Südtirol-Takt

Mit seiner Vision vom Südtirol-Takt hat Landesrat Thomas Widmann der Mobilität in Südtirol ein neues Tempo vorgegeben.

Radius: Herr Landesrat, zufrieden mit dem Bus- und Bahnangebot?

Widmann: Wir sind auf gutem Weg: Halbstunden- und Stundentakt auf den Hauptlinien, die peripheren Gebiete sind gut ins öffentliche Verkehrsnetz eingebunden, Umstiegsmöglichkeiten und Anschlussverbindungen stimmen größtenteils. Neue Citybusse, neue Bahnen, sanierte Bahnhöfe, gute Verbindungen auch an den Wochenenden ... Musikalisch ausgedrückt haben wir das Repertoire in kürzester Zeit beträchtlich erweitert.

Radius: Ganz harmonisch läuft es allerdings nicht immer ...

Widmann (lacht ...): Wenn jene 96-98 Prozent der Fahrten, die reibungslos und pünktlich verlaufen, in ähnlicher Weise Kund getan würden wie jene – vergleichsweise wenigen – Fälle, wo es Schwierigkeiten gibt, dann könnten wir uns des Lobes nicht erwehren. Aber Spaß beiseite: Im öffentlichen Nahverkehr haben wir einen sehr hohen Standard erreicht, und das bei Tarifen, die im staatlichen und auch internationalen Vergleich ausgesprochen niedrig sind. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, die Wünsche der Nutzer weitestgehend zu berücksichtigen und den lokalen Personennahverkehr weiter zu optimieren.

Radius: Das heißt?

Widmann: Nach dem quantitativen Ausbau der Bus- und Bahnverbindungen geht es uns jetzt vorrangig um die Verbesserung von Kundenservice und Qualität, um eine bessere Koordination der Abläufe, um mehr Benutzerfreundlichkeit und um eine bessere Informationsarbeit. Mit innovativen Konzepten möchten wir die Menschen dazu motivieren, Bus und Bahn verstärkt in die Freizeitaktivitäten einzubinden. Mehr als 30 Prozent



Knotenpunkt Mals: Endstation der Vinschgerbahn mit Direktanschluss an Citybus und Überlandbus

des Verkehrsaufkommens sind reiner Freizeitverkehr, das zeigen die überfüllten Parkplätze bei Ausflugszielen und die langen Staus am Wochenende.

Radius: Wie realistisch ist die Vorstellung, das Verkehrsaufkommen in Südtirol nachhaltig zu reduzieren?

Widmann: Mobilität ist heute die Grundlage für das Funktionieren unserer Wirtschaft und Gesellschaft. Jahrzehntlang hat sich alles auf das Auto konzentriert, und viele werden auch weiterhin nicht darauf verzichten können oder wollen. Das Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel ist ein Prozess, der Umdenken und einige Umstellungen erfordert. Wir wollen den Bürgern und vor allem den Familien Möglichkeiten bereitstellen, die bequem, sicher, günstig und umweltschonend sind. Unsere mehr als 70.000 Gratis-Abos für Schüler erfüllen hier eine erzieherische Funktion. Dass die Angebote immer stärker genutzt werden, zeigt die Tatsache, dass es immer wieder Kapazitätsengpässe gibt. Die neuen Züge, die Rittner Seilbahn und die Mendelbahn haben eine echte Bahn-Euphorie ausgelöst.

Radius: Einige Gebiete warten noch darauf, etwa das Überetsch.

Widmann: Für das Überetsch ist eine Lösung des Verkehrsproblems vorrangig, soviel steht fest. Es muss allerdings eine Lösung sein, die in kurzer Zeit realisierbar und finanzierbar ist, die flexibel ist und sich in die bestehenden Strukturen nahtlos einbinden lässt. Und vor allem

muss sie ihren Zweck erfüllen: als echte, genauer gesagt als bessere Alternative zum eigenen Auto mit genügend Beförderungskapazität, um in den Stoßzeiten die Straße deutlich zu entlasten.

Radius: Kapazität und Finanzierbarkeit – stellen sich diese Fragen nicht generell im öffentlichen Nahverkehr?

Widmann: Fakt ist: Die Erlöse aus Fahrkarten, Wertkarten und Abos decken derzeit nur einen Bruchteil der Kosten, und in den Hauptverkehrszeiten sind die Ressourcen, sowohl Bus als auch Bahn, ausgeschöpft. Um längerfristig den Standard zu halten bzw. weiter zu verbessern, um neue Investitionen zu tätigen und innovative Projekte umzusetzen, gilt es, die Einnahmen zu steigern, etwa durch eine bessere Auslastung außerhalb der Stoßzeiten und außerhalb der Tourismussaison.

Radius: Zurück zur Musik: Gibt es einen Schlussakkord, auf den Sie hinarbeiten?

Widmann: Ich würde sagen: für Südtirol ein Plus an Mobilität – ein Plus an Lebensqualität. ☺

INFO

Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Resort für Mobilität - Landhaus 3 A
Crispstraße 8 - 39100 Bozen
Tel. 0471 413 401 - Fax 0471 413 409
mobilitaet@provinz.bz.it
www.provinz.bz.it/mobilitaet
www.suedtirolbahn.info

Mit dem PostAuto zum „Trenino rosso“

Seit der (wieder-)Eröffnung der Vinschgerbahn im Mai 2005 verbindet eine Buslinie der PostAuto-Schweiz das Südtirol mit dem nahegelegenen schweizerischen Engadin.

Von Mals geht's über Gurns, Taufers, Münstair, Sta. Maria, Valchava, Fuldera, Tschier, über den Ofenpass und durch den Schweizerischen Nationalpark nach Zermatt im Unterengadin. Hier steigt man vom PostAuto in die Züge der Rhätischen Bahn (RhB) um. Die RhB wird ihrer roten Farbe wegen auf italienisch liebevoll als „Trenino rosso“ bezeichnet. Die Meterspurbahn bringt die Reisenden via Zuoz in die Obere Engadiner Ortschaften mit klingenden Namen wie Samedan, Celerina, St. Moritz oder Pontresina.

PostAuto-Linie: Jede Stunde ein Kurs

In der Sommer-Saison (heuer noch bis 18. Oktober) verkehrt die PostAuto-Linie zwischen Mals und Zermatt von 07.00 Uhr bis 19.00 Uhr im durchgehenden Stundentakt, jeweils drei Minuten nach der vollen Stunde ab Mals (z.B. 09.03 Uhr, etc.), und zurück eine Viertelstunde nach der vollen Stunde ab Zermatt, also z.B. um 09.15 Uhr. Im Winter besteht ein durchgehender Zweistundentakt. Die Fahrt in der „gelben Klasse“ von Mals nach Zermatt dauert rund 90 Minuten.

Die „Tageskarte Engadin“ macht's möglich

Für die Südtiroler und ihre Feriengäste gibt es einen speziellen Fahrausweis: Für 18 Euro pro erwachsene Person können alle PostAuto-Linien im Münstairtal und im Unterengadin sowie die Linien der Rhätischen Bahn Scuol-Zernez-St. Moritz und Pontresina benutzt werden. Die Tageskarte ist beim PostAuto-Fahrer ab Mals, Gurns und Taufers erhältlich, nicht aber in der Schweiz.

Auch die Clostra Son Jon in Münstair ist ein Besuch wert

Von Weltrenge sind der größte frühmittelalterliche Wandmalereizklus

aus dem 9. Jahrhundert und die romanische Bilderwelt des 12./13. Jahrhunderts in der Klosterkirche in Münstair. Einprägsam ist das Antlitz der ältesten, einst farbig bemalten Monumentalstatue Kaiser Karls des Großen. Das Kloster Münstair ist ein Zeuge christlicher Hochblüte um 800, ein kulturelles Erbe der Menschheit über die Zeiten hinweg, kurz: ein UNESCO-Weltkulturerbe.

Der Schweizerische Nationalpark: einziger Naturpark der Schweiz

Auch ein Besuch im Schweizerischen Nationalpark lohnt sich sehr. Mehrere PostAuto-Haltestellen mitten im Park machen das Naturparadies für Benutzer des umweltfreundlichen öffent-



Angebotsausweitung Südtirol

Bahnangebot mehr als verdoppelt

Bahn-km pro Jahr:

2004 2,8 Mio km

2012 5,8 Mio km



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 38 - Mobilität



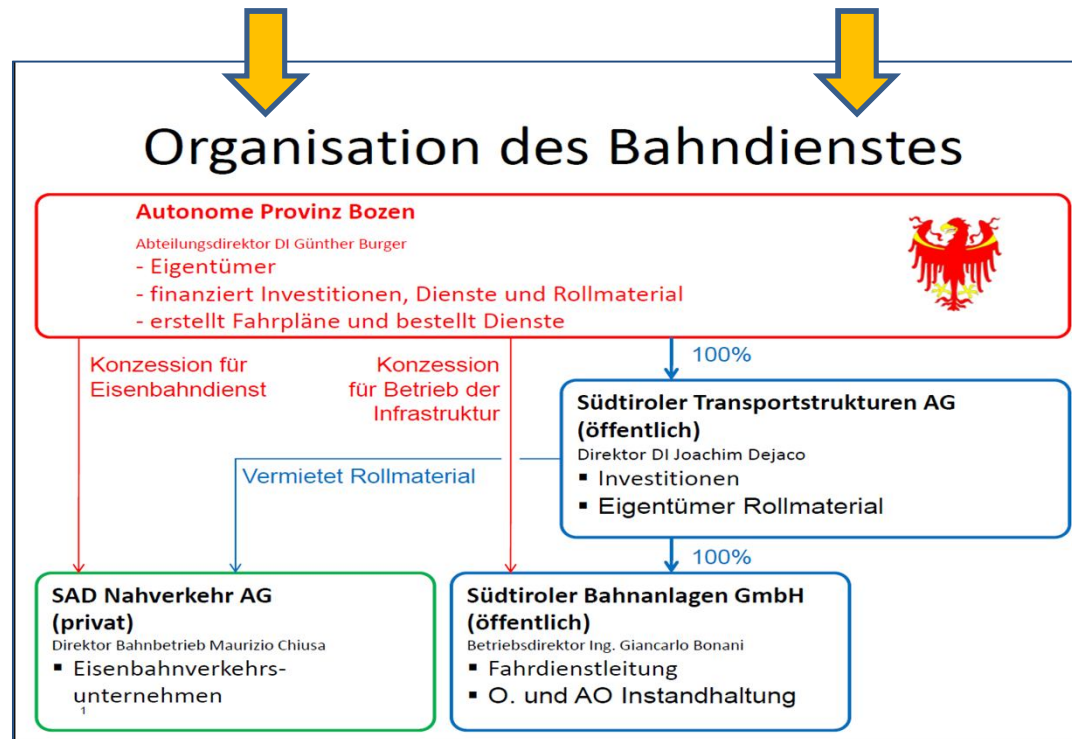
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 38 - Mobilità

22

Neuordnung ÖPNV in Südtirol

Verkehrspolitische Ziele des Landes Südtirol



Steuerung, Wahrnehmung von Eigentümerinteressen in unterschiedlicher Kombination (Eigenbetriebe, Mischbetriebe, FG-Information, Umfeldgestaltung)

Kundengerechte Infrastruktur

- Neben Eigenbetrieben wie der Rittnerbahn und der Vinschgerbahn findet im Pustertal auch ein Mischbetrieb mit der Italienischen Staatsbahn auf deren Infrastruktur statt.
- Die den Kunden dienenden Infrastrukturen (Bahnhöfe, Bahnsteige) werden vermehrt vom Land Südtirol übernommen und nach den Landesinteressen gestaltet.
- Konsequente Ausstattung der Bahnhofsvorplätze nach dem Park & Ride – Prinzip.
- Hohe Bahnsteige erlauben rasches Ein- und Aussteigen auch für Rollstuhlfahrgäste.
- Zugänge und Beleuchtung wurden verbessert, leichter lesbare Fahrpläne mit interessanten Umgebungsinformationen angebracht.
- Nahezu alle Stationen des öffentlichen Verkehrs verfügen inzwischen über dynamische Abfahrtsanzeiger.

Innovative Verknüpfungen

Percha: in einem Zug auf die Piste



Durchschnittlich 500 Skisportler pro Tag
über 1000 Nutzer an Spitzentagen
internationales Echo

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL

Abteilung 38 - Mobilität



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Ripartizione 38 - Mobilità

Bahnhöfe im Pustertal



Auf eine sorgfältige Schnittstellenausbildung zwischen Natur und Technik, auch bei den Zugängen für Fußgänger zur Bahn und bei Park + Ride, wird landesweit großer Wert gelegt.

Bahnhöfe im Vinschgau



Mit der neuen, landeseigenen Organisationstruktur wurde vielfach Neuland betreten. Z. B. wurden die vorher perfekt restaurierten Bahnhöfe mit zeitgemäßen Wartebereichen und Informationseinrichtungen ergänzt und dann in die Obhut der Vinschger Gemeinden gegeben.

Südtirol-Rad



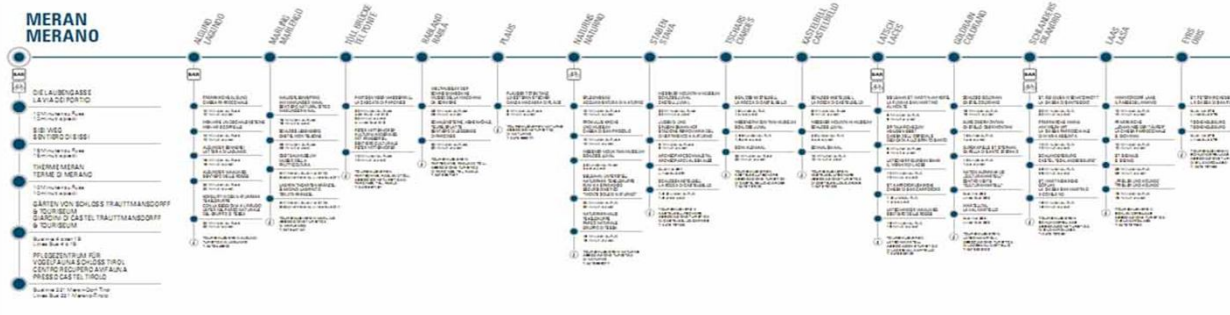
Großer Erfolg Bahn + Rad auf der Vinschgerbahn, teilweise Kapazitätsengpässe. Landesweites Projekt Bahn + Radverleih (auch E-Bikes) wird weiter ausgebaut; mittlerweile „Südtirol-Rad“-Verleih und Batterieaustausch an 14 Bahnhöfen und 33 Verleihstellen.

Erkenntnisse aus Reaktivierung

Nach dem Kraftakt zur Umsetzung einer Vorwärtsstrategie kommt den Gemeinden eine wichtige Rolle zu

- Wenn die Vernetzung mit dem Alltagsgeschehen gelingen, der Alltagsverkehr an Attraktivität gewinnen soll, sind auch die alltäglichen Dinge zu lösen
- Dies betrifft z.B.
 - Die Gestaltung der Gemeinde-Homepage mit Bezug zur Bahn
 - Kompetente Mobilitätsberatung in Gemeindeämtern, ggf. auch Fahrkartenverkauf und Jobticket-Beratung
 - Die Übernahme der Erhaltung, Gestaltung und Pflege von Haltestellen
 - Brauchbare Informationen an den Haltestellen
 - Eine gute Einbindung der Bahnstationen in Rad- und Fußwegenetze
 - Die Parkraumbewirtschaftung und Zufahrtsbeschränkungen für Kfz
 - Die Unterstützung der Bahnen bei der Bereitstellung und Erhaltung von Radabstellanlagen und Park + Ride Plätzen.

Informationen an Stationen



**DIE LAUBENGASSE
LA VIA DEI PORTICI**

Ein alter und sehr gefestigter Stadtkern von Merano ist die Laubengasse aus dem 13. Jahrhundert, ihre verwinkelten Hinterhöfe und die historisierenden Treppengänge sind inwider verschachtelt und durch feine Durchgänge verbunden. Schon im Mittelalter war die Laubengasse die Laubengasse der Theater-Gesellschaft und ist auch heute noch die Hauptgeheerstraße Meranos.

La via dei Portici, zona antica e molto curata di Merano, è composta da un porticato ad arco ribassato e sorretto da colonne in pietra. Qui nel Medioevo la via dei Portici costituiva il centro della vita commerciale e sociale ed ancora ai giorni nostri è la via commerciale principale di Merano.

KURVERWALTUNG MERANO
A.S. VIA D. S. GIOVANNI D. MERANO
T. 0473 273200

**SISI WEG
SENTIERO DI SISSI**

Merano hat viele Geschichten. Eine davon erzählt von Sissi, der populären Kaiserin Elisabeth von Österreich, und ihrer Liebe zu Merano. Vorbei an alten Villen, herrschaftlichen Villen, verträumten Anlagen und alten Parkanlagen führt Sie diesen Weg von den Gärten von Schloss Trauttmansdorff ins Stadtcentrum von Merano.

Merano è ricca di storie e di leggende. Una di queste racconta di Sissi, la popolare imperatrice Elisabetta d'Austria, e delle sue amate per Merano. L'imperatrice vi aggiornerà più volte. Questo sentiero è la deliziosa via guida dei Giardini di Castel Trauttmansdorff fino al centro cittadino.

KURVERWALTUNG MERANO
A.S. VIA D. S. GIOVANNI D. MERANO
T. 0473 273200

**THERME MERANO
TERME DI MERANO**

Im Herzen der Stadt und zugleich umgeben von mediterraner Parklandschaft liegt die neue Therme Merano. Sie bietet eine Oase der Entspannung und einen Ort des Wohlfühlens mit vielen verschiedenen Angeboten in einem innovativen und ansprechenden Ambiente. Wird hier die Kur- und Thermenstradition Meranos aufgeführt und neu interpretiert.

Un'oasi di relax e un luogo di benessere con tante spumeggianti attrazioni: questo offrono le nuove Terme Merano, nel cuore della città ed immerse in un parco mediterraneo. In un ambiente innovativo e gradevole viene fatta rivivere la tradizione curativa e termale di Merano, interpretandola in maniera nuova.

THERME MERANO
T. 0473 250000

**GÄRTEN VON SCHLOSS
TRAUTTMANSDORFF & TOURISMUS
GIARDINI DI CASTEL TRAUTTMANSDORFF
& TOURISMUS**

Milde Klima und sonnendurchfluteter Pflanzenreichtum hier liegt Schloss Trauttmansdorff. Die nach Südeuropa ausgelagerte Hanglage begünstigt das Wachstum der exotischen und vor allem der exotischen Pflanzenwelt und ist handwerklicher Beweis des besonderen milden Klimas Meranos. Im Zentrum der Gärten thront das Schloss mit dem Tourismus das Museum der Touristik.

Nel Giardino di Castel Trauttmansdorff sono riunite piante di tutto il mondo, ma è presente anche la tipica vegetazione dell'Alto Adige. L'ottimo sviluppo dei giardini facilita la crescita delle flore del luogo ed in particolare di quella esotica, a testimoniare la mitezza del clima meridionale di Merano. Al centro dei giardini si erge il castello con la sede del Turismo e il Museo del Turismo.

GÄRTEN VON SCHLOSS TRAUTTMANSDORFF
D. 0473 250000

**PFLIEGEZENTRUM FÜR VOGELFAUNA
SCHLOSS TIROL
CENTRO RECUPERO AVIFAUNA
PRESSO CASTEL TIROLO**

Primäre Aufgabe des Zentrums ist es, verletzte Vögel aufzunehmen, gesund zu pflegen und wieder in die freie Wildbahn zu entlassen. Flug- und Lebensweise der Vögel werden im Zentrum und können von den Besuchern beobachtet werden.

Presso il Castel Tirol esiste un'istituzione particolare e unica: il Centro Recupero Avifauna, unico nel suo genere in tutto l'arco alpino. Qui vengono curati i rapaci feriti e malati. Il centro ha anche una funzione didattica in quanto informa i visitatori sulle caratteristiche e le abitudini degli uccelli.

PFLIEGEZENTRUM FÜR VOGELFAUNA
CENTRO RECUPERO AVIFAUNA
T. 0473 221800





Die Via dei Portici



Statue Kaiserin Elisabeth



Therme Merano



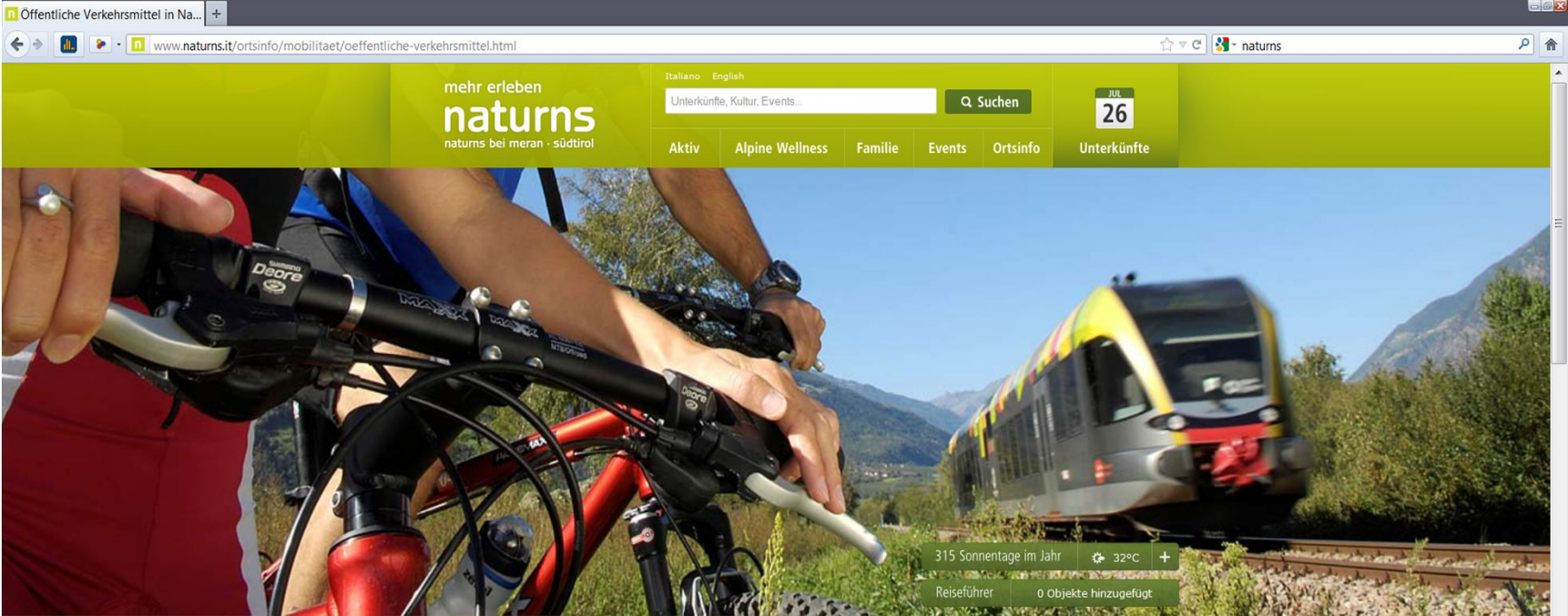
Giardini di Castel Trauttmansdorff



Centro Recupero Avifauna

Quelle: STA

Gemeindehomepage Naturns



Öffentliche Verkehrsmittel in Na... | www.naturns.it/ortsinfo/mobilitaet/oeffentliche-verkehrsmittel.html | Italiano English | Suchen | 26 JUL | Unterkünfte

mehr erleben
naturns
naturns bei meran · südtirol

Aktiv | Alpine Wellness | Familie | Events | Ortsinfo | Unterkünfte

315 Sonnentage im Jahr | 32°C | +
Reiseführer | 0 Objekte hinzugefügt

Startseite > Ortsinfo > Mobilität > Öffentliche Verkehrsmittel

Öffentliche Verkehrsmittel

Wenn Sie bereits mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Naturns anreisen, oder einfach Ihr Auto während Ihres Aufenthalts lieber in der Garage lassen möchten, mit Bus, Zug, Taxi und zahlreichen Aufstiegsanlagen bleiben Sie immer mobil.

Die 2005 wieder eröffnete **Vinschgerbahn** bringt Sie beinahe im Halbstundentakt in die Kurstadt Meran und nach Mals. Ab Meran gibt es eine zeitlich abgestimmte Anbindung

- Orte und Fraktionen
- Wetter & Klima
- Sport- und Freizeiteinrichtungen
- Sehenswertes
- Reinhold Messner / Schloss Juval
- Essen und Trinken
- Shopping / Dienstleistung
- Mobilität
 - Wandertaxi
 - MobilCard
 - BusCard Meran und Umgebung
 - Öffentliche Verkehrsmittel
 - Südtirol Karte
 - Ausflüge

Unterkunftssuche

Anreise TT MM JJJJ
Abreise TT MM JJJJ

Aktivitäten

Usedomer Bäderbahn



Grafiken: UBB

Fahrplan & Tarifauskunft
Tel.: 03 83 78 / 2 71-32
Fax.: 03 83 78 / 2 71-14

Beschwerdemanagement
Tel.: 03 83 78 / 2 71-37
Fax.: 03 83 78 / 2 71-14

Bustouristik
Tel.: 03 83 78 / 2 71-555

Fundbüro
Tel.: 03 83 78 / 2 71-451
Fax: 03 83 78 / 2 71-14

Usedomer Bäderbahn
Am Bahnhof 1
17424 Seebad Heringsdorf
info@ubb-online.com
www.ubb-online.com

Engagiertes Vorgehen

- Die DB erklärte die Usedomer Bäderbahn zum Pilotprojekt für die Regionalisierung von Nebenstrecken und setzte dieses zügig um
- Die UBB als eigens gegründete 100%-Tochter der DB AG (heute DB Regio) übernahm 1995 als integriertes Eisenbahnunternehmen 54 km Strecke, alle desolaten Bahnhöfe und Fahrzeuge
- Anstelle der Fähre wurde eine neue, kombinierte Straßen- und Bahnbrücke zum Festland errichtet und so der Anschluss an das Fernverkehrsnetz sichergestellt
- Seit Herbst 2002 fährt die UBB im Rahmen des Projektes „Vorpommernbahn“ auch über die elektrifizierte DB-Hauptstrecke nach Stralsund und weiter nach Barth
- 2008 wurde die Strecke auf der ehemaligen Trasse wieder in die nun polnische Stadt Swinoujście verlängert.

Raumordnung und Angebot

- Alle Planungen der Raumordnung berücksichtigen die UBB
- In Planung befindliche Wohngebiete wurden direkt an die Bahntrasse in der Nähe der Haltestelle gelegt oder es wurden neue Haltestellen – auch für touristische Ziele – geschaffen
- Außerhalb der Bädersaison verkehrt die UBB im Stundentakt, in der Sommersaison wird der Fahrplan teilweise auf einen Halbstundentakt verdichtet, im 2-Stundentakt verkehren die Züge bis Stralsund auf der DB-Hauptstrecke, zusätzlich verkehren Schnellzüge ab Berlin und Köln
- Der Fahrplan enthält genügend Pufferzeit für das Verladen von Fahrrädern, die Zuverlässigkeit liegt bei über 99% aller Zugfahrten
- Auf der parallelführenden Hauptstraße der Insel kommt es in der Hochsaison hingegen häufig zu ausgedehnten Staus
- Die UBB ist von der Straße aus gut sichtbar.

UBB Bahnhöfe



UBB Bahnhofsnutzungen



UBB Personal

- 70% der Fahrgäste sind Feriengäste
- Die UBB setzt bewusst auf Kundendienstpersonal beim Fahrkartenverkauf: An zahlreichen Bahnhöfen gibt es besetzte Kassen, 3 Reisezentren mit Zusatzleistungen wie Fernverkehrsfahrkarten, Zimmervermittlung und Reisebüro, Buch- und Souvenirverkauf, aber keine Automaten
- Die Schaffner werden gezielt auch als Kundenbetreuer ausgebildet, weil dies laut UBB in einer touristisch geprägten Region mit vielen, mit dem Angebot der UBB nicht vertrauten Fahrgästen einfach notwendig ist
- Es wird seitens der Geschäftsführung ausdrücklich in Kauf genommen, dass bei starkem Andrang manchmal nicht alle Fahrgäste abkassiert werden, um gewünschte Informationen auch im Zug so ausführlich wie notwendig zu geben
- Ziel ist, die Hemmschwelle für bahn-ungewohnte Fahrgäste so niedrig wie möglich zu halten

UBB Personal



UBB Fahrkartensystem

- Allen Betrieben achten darauf, dass Feriengäste die UBB für die An- und Rückfahrt benützen
- Tages- und Mehrtageskarten werden an den wichtigsten Hotelrezeptionen und in Agenturen verkauft. Die UBB hat mit über 300 Partnern Agenturverträge abgeschlossen. Diese verkaufen insbesondere auch Gemeinschaftstickets zwischen Schifffahrt und Bahn
- Zeitkarten entsprechen dem Bedarf der Einwohner, für Urlauber und Ausflugs Gäste gibt es Tageskarten für eine oder zwei Personen, Tageskarte mit Rad, Familientageskarte und Familienwochenkarte
- Die Fahrausweise zeigen stimmungsvolle Bilder, auf der Rückseite Werbung von Bahn-Partnerbetrieben (Restaurants usw.) und sind bei Sammlern beliebt
- Der Geschäftsführer der UBB betont, dass nahezu jeder Fahrgast sein Ticket mitnimmt und damit zur Müllvermeidung beiträgt
- Die UBB befördert jährlich über 45.000 Fahrräder und betreibt hier bewusst eine Hochpreispolitik: Die Fahrrad-Tageskarte kostet € 4,50.

UBB Fahrkartensystem



Fotos: Otfried Knoll

Sommer-Fahrplan 2012

UBB

Usedomer Bäderbahn

gültig vom 17. Mai 2012 bis 14. Oktober 2012

D

UBB Marktpräsenz

- Die UBB ist auf der Insel sehr präsent, sie gehört offenkundig zum Alltag.
- Dazu tragen die tadellos renovierten Bahnhöfe mit attraktiven Vorplätzen, Parkmöglichkeiten, dem Radverleihsystem UsedomRad und Zusatzeinrichtungen (Restaurant, Pizzeria, Ausstellung, Reisezentrum) bei
- In jedem Hotel oder Tourismusbetrieb liegen augenfällig Informationen in sympathischer Aufmachung auf
- Die UBB informiert über ihre Angebote regelmäßig in lokalen Printmedien, da diese gerne gelesen werden und eine hohe Reichweite erzielen
- Die UBB betreibt bewusst konservatives Marketing, hauptsächlich im Print-Bereich: An alle 40.000 Haushalte der Insel und über die Tourismusbüros werden Informationsblätter mit Taschenfahrplan verteilt
- Werbeflächen für Dritte werden im Bahnbereich nur in geringem Umfang bereitgestellt und auch nur, wenn die Angebote zur Bahn passen
- Die für die Bahn mittlerweile nicht mehr benötigten Güterschuppen werden in ihrem historischen Erscheinungsbild erhalten und teilweise vermietet (Radverleih, Lager für Strandkörbe).

Erfolgsfaktoren UBB

Für den Erfolg der UBB ausschlaggebend waren nach Auskunft des Geschäftsführers Jörgen Boße:

- Die Struktur als integriertes Eisenbahnunternehmen
- Die Weiterführung der Züge über das DB-Netz nach Stralsund
- Der Taktfahrplan mit Verdichtungen und Mehrfachführungen
- Die Entscheidungskompetenzen vor Ort für die Verantwortlichen der UBB
- Das Team der Mitarbeiter
- Die enge Verzahnung zur regionalen Politik und deren Unterstützung
- Die Berücksichtigung der Bahn in der örtlichen Raumordnung
- Die enge Einbindung in die regionale Tourismuswirtschaft
- Das durchgängige Branding sowie regionsweit gepflegte, stimmige Bahnhofsensembles
- Ein Bahn-Bewusstsein bei den touristischen Dienstleistern
- Das Aufscheinen in allen Regionalprospekten.

Zeitgemäße Fahrzeuge



Foto: Otfried Knoll

Gute Aussicht und Platz für alle



Im Touristik- und Alltagsverkehr



Fotos: Otfried Knoll



...in der ersten Reihe



Foto: MOB

...mit Kino-Bestuhlung



Die kleinen Dinge



Fotos: Otfried Knoll

... aber auch im Alltagsverkehr



Bequeme Sitze, funktionelle Gepäckräume und große Fenster, durch die man auch dann schauen kann, wenn man einmal stehen muss – wichtige Merkmale für einen zeitgemäßen Alltags-Marktauftritt.

Platz für Gepäck- und Sportgeräte



Fotos: Otfried Knoll

USP Zermatt: Mobilität ohne Pkw



USP Zermatt: Mobilität ohne Lkw



Fotos: Otfried Knoll, Walter Stramitzer

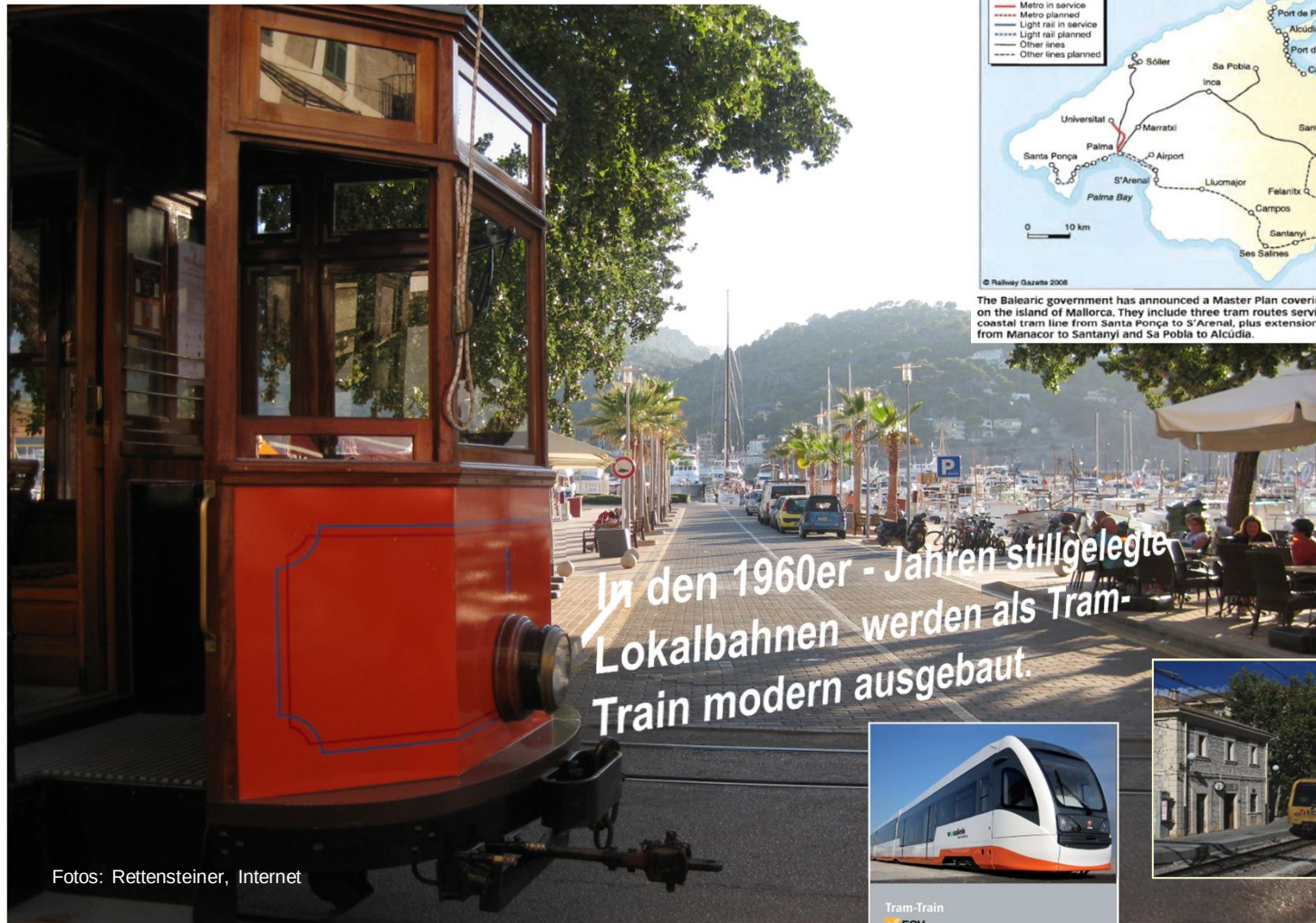
Sardinien



Sardinien



Mallorca



Fotos: Rettensteiner, Internet

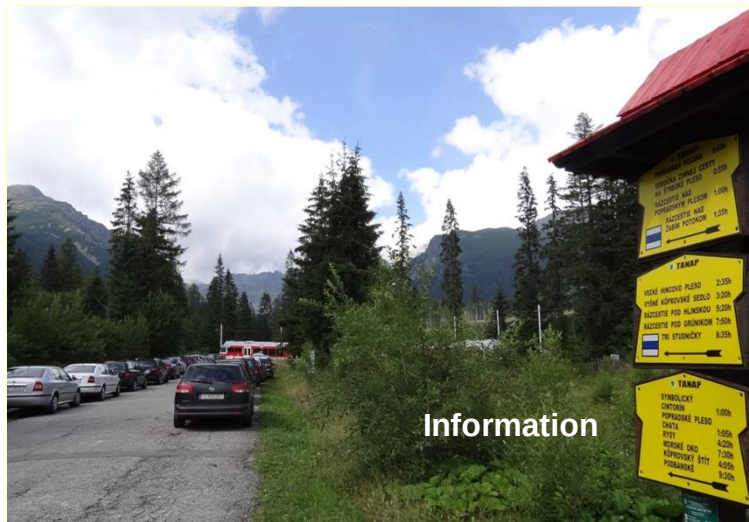


The Balearic government has announced a Master Plan covering several rail projects on the island of Mallorca. They include three tram routes serving Alcúdia and a coastal tram line from Santa Ponce to S'Arenal, plus extensions of the rail network from Manacor to Santanyi and Sa Pobla to Alcúdia.

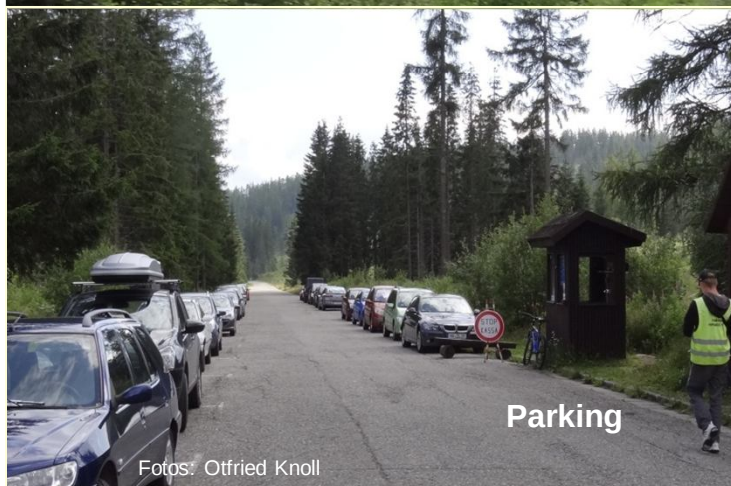


Bahnen in der Hohen Tatra





Same time, same station: Multi-purpose-service



Ein Bahnhof kann auch mehr



Fotos: Otfried Knoll



Keine Rede von Nostalgie



Fotos: Otfried Knoll



Regionalbahnanschluss zum TGV



Gutes Design auch für die Region



Foto: Otfried Knoll

Herausforderungen

- Moderne Technik mit dem Verständnis für Tradition und Regionalität zu verbinden, sind Herausforderung und Erfolgsgarantie zugleich
- Aber nur dann, wenn dies in möglichst individueller Ausprägung geschieht
- Dazu gehören Mut, Fachkenntnis, aber vor allem ein Feeling für Zusammenhänge und Bedürfnisse der Kunden
- Bahnen, die marktnah geführt werden, sind das beste Angebot, um in einer Region vernunft-orientiert mobil zu sein
- Solche Bahnen werden auch alle Diskussionen überdauern.

Ausblick



Fotos: Otfried Knoll

Vielen Dank für Ihr Interesse.
Gerne diskutiere ich mit Ihnen im Anschluss.



Dipl.-Ing. Otfried Knoll
Kremser Gasse 19
3100 St. Pölten
Tel: +43 (0)2742 / 725 22
Mobil: +43 (0)676 / 617 75 15
otfried.knoll@knoll-tts.com
www.knoll-tts.com